

Die Kontaktdaten der Polizei Hessen finden Sie im Internet unter www.polizei.hessen.de.

Informationen über den örtlich zuständigen Jagdausübungsberechtigten erhalten Sie bei der Unteren Jagdbehörde Ihres Kreises oder kreisfreien Stadt sowie bei der nächsten Polizeidienststelle.

Die zuständige Veterinärbehörde finden Sie bei Ihrem Landratsamt oder bei kreisfreien Städten im Rathaus.

WILDUNFÄLLE VERMEIDEN:

- Geschwindigkeit anpassen und Warnschilder beachten
- Straßenränder im Auge behalten und bremsbereit sein
- Größte Gefahr droht bei Dämmerung und schlechter Sicht
- Ein Tier kommt selten allein:
Immer mit Nachzüglern rechnen

BEI EINEM
WILDUNFALL
RICHTIG
HANDELN UND
110 WÄHLEN!

Herausgeber:

Landestierschutzbeauftragte Hessen (LBT)
Hessischer Tierschutzbeirat

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Text:

Gabi Sparkuhl, HMUKLV Büro LBT

Fotos:

Redaktion:

Dr. Madeleine Martin (verantwortlich)

Druck:

Weitere Informationen zum Tierschutz in
Hessen unter: <https://tierschutz.hessen.de>

Landestierschutzbeauftragte Hessen (LBT)
Hessischer Tierschutzbeirat



Wildunfälle vermeiden

Tipps und Informationen für
Verkehrsteilnehmende



UNFÄLLE MIT TIERBETEILIGUNG: HOHE KOSTEN, VIEL LEID

Jährlich passieren in Deutschland ca. **250.000** Wildunfälle mit Reh, Hirsch oder Wildschwein, das heißt alle **2 ½** Minuten stirbt ein Tier im Straßenverkehr! Die Dunkelziffer dabei ist um ein Vielfaches höher.

Nicht nur für die Tiere, sondern auch für die beteiligten Menschen kann eine Kollision fatale Folgen haben, denn nicht immer bleibt es nur beim Schrecken und beim mehr oder weniger hohen Blechschaden.



TIERE ACHTEN NICHT AUF DEN VERKEHR

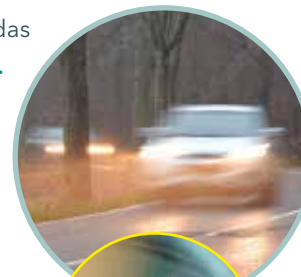
Tiere verhalten sich häufig anders als wir Menschen erwarten. Sie erkennen Straßen nicht als Gefahr und queren diese – insbesondere zu Zeiten der Dämmerung oder auch im Frühjahr bei der Futtersuche, bei jahreszeitlichen Wanderungen oder auch bei der Partnersuche und bei der Flucht.

UNFÄLLE VERMEIDEN

TIPP

Die allerwichtigste Verkehrsregel, um Unfälle mit Tieren zu vermeiden, ist **angepasstes Tempo** sowie gerade in besonders gefährdeten Gebieten (Waldränder, Hecken, hohe Getreidefelder) und Zeiträumen (Dämmerung, Frühjahr und Herbst) eine **erhöhte Aufmerksamkeit!**

Beteiligen Sie sich und nutzen Sie das kostenlose **Tierfund-Kataster** (www.tierfund-kataster.de bzw. die **Tierfund-Kataster-App**). Dieses ermöglicht eine bundesweit einheitlich und standortgenaue Erfassung von Wildunfällen und anderen Tierfunden und kann so auch Gebiete mit Unfallschwerpunkten herauslesen.



WAS TUN, WENN ES TROTZDEM KRACHT?

Ein Wildunfall kann auch bei höchster Vorsicht jeder Fahrzeugführerin und jedem Fahrzeugführer passieren.

Wichtige Grundregeln sind:

- Anhalten und Warnblinker einschalten – Ruhe bewahren.
- Unfallstelle sichern (Warnweste anziehen und Warndreieck aufstellen).
- Polizei benachrichtigen (110) sowie bei Personenschaden den Notruf unter 112 wählen! Die Polizei kann Fachleute wie Jäger oder Tierärzte zur Versorgung des Wildes benachrichtigen. Warten Sie vor Ort bis diese eintreffen.
- Sich einem (verletzten) Wildtier auf keinen Fall nähern und nicht selbst versuchen, dem Tier zu helfen.

Angefahrene, schwer verletzte Tiere können flüchten und dann tagelang in einer Deckung beziehungsweise einem Versteck liegen, leiden und schließlich qualvoll sterben. Nur wenn Unfälle unverzüglich gemeldet werden, können die Tiere nachgesucht und entsprechend versorgt oder von ihren Leiden erlöst werden.

- Schließlich sollten Sie sich eine Wildunfallbescheinigung für die Versicherung ausstellen lassen.

JEDER WILDUNFALL IST MELDEPFLICHTIG!